

Der Baltic Sprint Cup lebt: sechste Auflage 2012

Nach zwei Jahren Erholungspause lebt der Baltic Sprint Cup wieder auf. Der Cup, der die Ostseerainerstaaten mit einer Langstreckenregatta verbindet, erfreute sich von 2005 bis 2009 großer Beliebtheit. Nur die Wirtschaftskrise konnte die Regatta 2010 stoppen. Doch im nächsten Jahr findet die sechste Auflage vom 20. bis 28. Juli statt. Vater des Cups um die Ostsee ist Henning Rocholl. Der Geschäftsführer des Norddeutschen Regatta Vereins kündigte in den Räumen des NRV-Partners Marinepool in der Hamburger Speicherstadt den 6. Baltic Sprint Cup an, der sportlicher, kürzer und schneller sein wird. „Wir haben einen Gönner, der es ermöglicht, dass wir zu diesem Zeitpunkt schon sagen können, dass der 6. Baltic Sprint Cup stattfindet“, so Rocholl.

Bereits eine Woche später, nach dem traditionellen NRV-Abend am Mittwoch der hanseboot, lagen die ersten Meldungen vor. Von Boltenhagen über Karlskrona, Västervik (beide Schweden) und Liepāja (Lettland) führt der BSC 2012 nach Klaipėda (Litauen). Mit rund 40 teilnehmenden Yachten rechnen die Ausrichter bei der sechsten Auflage. Vom 70-Fuss-Racer bis zur 40-Fuss-Cruiser-Yacht

reicht die Bandbreite derer, die starten dürfen. Eine Mischung aus ORCi vermessenen Regattayachten und ORC-Club vermessenen Familienyachten ist das Ziel.

Der Erfinder des Baltic Sprint Cup trat 2005 etwas los, was schon längst



NRV-Geschäftsführer und Ideengeber Henning Rocholl.

fällig war, eine die Ostseerainerstaaten verbindende Regatta. Fünf Jahre in Folge fand dieser Cup statt, der sowohl für Regattaziegen als auch für Familien-Cruiser geeignet ist. 1150 Seemeilen in sieben Etappen über Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Dänemark und Deutschland absolvierten

die 45 teilnehmenden Yachten zum Auftakt 2005. Noch heute schwärmen die Sieger „Emil Reiseschwein“ (Stefan Hummelt/Buxtehude), „Ladybird“ (Jaanus Tagu/Estland) und „Schüddelfrost“ (Friedrich Böhnert/Hamburg) von dieser Regatta um die Ostsee. Im nächsten Jahr

wurde Norwegen (Stavanger) in den Cup integriert, und auch in den Folgejahren wechselten die Anlaufhäfen, der Grundgedanke jedoch bleibt. Allein die Wirtschaftskrise und die damit entstehenden Probleme, Sponsoren zu finden, führten zu der zweijährigen Pause.

Viele haben danach den Baltic Sprint Cup beschrieben, aber die Idee lebt und der Cup jetzt auch wieder“, freute sich Henning Rocholl, der sich die Förderung des Seesegelns auf die Fahnen geschrieben und allen Widrigkeiten zum Trotz nie das Ziel aus den Augen verloren hat. „Wir möchten etwas für Segler anbieten, die über den Tellerrand hinausblicken. Und

dies ist fast so etwas wie betreutes Regattasegeln“, erklärt Rocholl die Idee des Baltic Sprint Cups.

21 verschiedene Häfen wurden in den fünf Jahren von 2005 bis 2009 angelaufen, und so mancher Hafen hätte die Flotte auch 2012 gern wieder empfangen. „Aber wir möchten solide anfangen und uns steigern“, so Rocholl. 561 Seemeilen umfasst der 6. Baltic Sprint Cup, der mit vier Stationen der bisher kürzeste ist. Sportlicher, kürzer und schneller sind im nächsten Jahr die Attribute des Cups, der alle zwei Jahre im „Nicht-Fastnet-Jahr“ stattfinden soll. Mit den Häfen Karlskrona, Västervik (beide Schweden), Liepāja (Lettland) und Klaipėda (Litauen) wurde auf bekannte und beliebte Partnerstädte gesetzt. Allein Boltenhagen ist dazu gekommen. Es war ein Wunsch des Mäzens, der den BSC 2012 frühzeitig absichert. Zudem haben die NRV-Veranstaltungen in Boltenhagen (zuletzt die Drachen-EM) gezeigt, dass die Zusammenarbeit, das Umfeld und das Flair stimmen.

Terminlich ist der Baltic Sprint Cup so gelegt, dass das Finale mit dem beliebten Seafestival in Klaipėda zusammenfällt. „Unser Ziel ist es, Sport, Geselligkeit



und Spaß zusammenzubringen. Das sollte so gelingen“, erklärt Rocholl die Terminierung. Und für die ambitionierten Regattayachten, die höhere Weihen anstreben, passt der Termin perfekt. Eine Woche später, nach dem finalen BSC-Fest in Klaipėda, wird die Weltmeisterschaft der Seesegler vom 4. bis 11. August in Helsinki (Finnland) ausgetragen.

Die Euphorie Rocholls ist ansteckend, und beim NRV-Abend auf der hanseboot hat es auch einige Eigner erwischt. Ein Mäzen mit

einer Vorliebe für Boltenhagen ist ohnehin infiziert. So steht der Baltic Sprint Cup auf sicheren Seebeinen, dennoch wird noch ein Titelsponsor für die insgesamt zehntägige Regatta über vier Länder gesucht. Die nächsten Ausgaben der Segler-Zeitung werden darüber berichten.

Der 6. Baltic Sprint Cup soll übrigens erst der Auftakt für das Seesegel-Engagement des NRV in den nächsten Jahren sein. Denn bis zu seinem 150-jährigen Vereins-Jubiläum im Jahr 2018 hat sich der Norddeutsche Regatta

Verein, der selbstbewusst und zu Recht den Begriff Regatta im Namen trägt, Einiges auf die Fahnen geschrieben. Selbst ein neues Transatlantik-Rennen (wie einst das DCNAC 2003 oder das HSH Nordbank blue race 2007) könnte im Spannungsbogen bis 2018 enthalten sein.

Doch zunächst ist der Baltic Sprint Cup (20. Juli bis 28. Juli) wiederbelebt. Zwei Jahre Erholungspause waren genug. Das dürften die Teilnehmerzahlen unterstreichen. www.nrv.de, www.balticsprintcup.com

Regeln: ORC int. und ORC Club
Zulassung: max. GPH 600/ LÜA: mindestens: 40ft.

Start	Land	Datum	Ziel	Land	nm
Boltenhagen	GER	20.07.2012	Karlskrona	SWE	199
Karlskrona	SWE	22.07.2012	Västervik	SWE	145
Västervik	SWE	24.07.2012	Liepāja	LAV	167
Liepāja	LAV	26.07.2012	Klaipėda	LTU	50
					561